



Alle 14 Tage

# BESSY

**Bastei**

Band 28

80

Pfennig

Schweiz	sfrs	— 90
Belgien	bfrs	11
Luxemburg	lfrs	11
Osterreich	S	5
Italien	L	150
Niederld.	hfl	0 80



## Am Marterpfahl der Kiowas

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



## Liebe Bessy-Freunde

Sonne, Sonntag und ein paar Mark in der Tasche! Das ist eine runde Sache! Dachte ich, bis ich Heinz sah. Der hatte ein Gesicht wie eine Zitrone, so sauer. „Mensch, was ist denn los? Ab, es wird Zeit, daß wir ins Stadion kommen.“ „Quatsch,“ knurrte Heinz. „Unsere Mannschaft spielt heute auswärts. Der ganze Tag ist verpuscht.“ Richtig, daran hatte ich ja gar nicht gedacht. Also, was jetzt? Da sah ich plötzlich eine Litfaßsäule mit einem großen Plakat. Ein mächtiger Löwe mit traurigen Augen und weit aufgerissenem Maul blickte herunter. Schien beim Zahnarzt gemacht zu sein, das Bild. Darunter stand: Besucht unseren Zoo! Mein Gehirn legte einen kleinen Zwischenspur ein, ich schob Heinz den Ellbogen zwischen die Rippen und feixte: „Den will ich brüllen sehen!“

„Wen?“ „Den Löwen! Los, wir gehen in den Zoo!“ Heinz sah mich mitleidig an und blinzelte zur Sonne. „Tja,“ meinte er dann, „manche vertragen eben die Hitze nicht.“ Ohne ihn einer Antwort zu würdigen, tigerte ich los. Heinz blieb nichts anderes übrig, als mir zu folgen. Zehn Minuten später lösten wir unsere Karten an der Zoo-Kasse. „Laura, Laura“, kreischte es von irgendwoher. „Mädchen gib'ts hier auch noch,“ stöhnte Heinz und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Allmählich reicht's mir aber!“ Doch dann entdeckten wir den buntgefiederten Papagei auf seiner Stange. Er rieft unentwegt „Laura, Laura, Laura!“ „Halt den Mund“, schimpfte Heinz, denn er hatte zu Hause eine Schwester gleichen Namens. „Halt den Mund“, echote

der Papagei fröhlich zurück. Wir zogen weiter. Zu dem brüllenden Löwen vom Plakat. Er räkelte sich faul in der Sonne. Gähnte nicht, brüllte nicht, sah nur ganz gemütlich aus. Ich hätte ihn ja gern einmal am Schwanz gezogen — wie Wups und Waldi unten im Bild —, aber erstens war das Ding nicht zu erwischen, und zweitens wollte ich nicht die gleiche Überraschung erleben wie die beiden. Spaß hatten wir bei den Affen. „So müßte man klettern können. Mein Pauker würde mir bestimmt 'ne „eins“ in Turnen geben“, seufzte Heinz. Im Elefantengehege ging's zu wie auf dem Jahrmarkt. Jumbo spielte Drehorgel, 'ne dicke Elefantenkuh tanzte, und der einjährige Jopa bettelte um Bananen wie Heinzens Rexi um 'ne Wurst.

Wir waren so bei der Sache, daß wir gar nicht merkten, wie schnell die Zeit verflog. Als eine Glocke das Ende der Besuchszeit verkündete, standen wir gerade vor dem Vogelhaus. Wir hatten nicht einmal die Hälfte des großen Tiergartens gesehen.

Am Ausgang hielt mich Heinz fest. Er deutete auf den Papagei. „Du, nächsten Sonntag

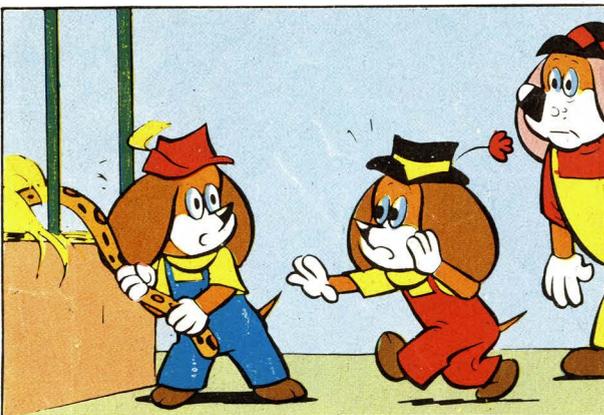


müssen wir nochmal hier her. Ich bring' ihm den Namen unseres Lehrers bei. Was meinst du, wie der am Wandertag staunt!“

Tja, Freunde, so geht das manchmal. Zuerst knurrt man und findet sogar die strahlende Sonne blaß, und dann... „Wir treffen uns um halb zwei hier. Nicht vergessen!“ Ich hab es nicht vergessen.

Übrigens: Die Bilder auf dieser Seite lieh mir FELIX, der lustigste Kater der Welt. Kennt ihr doch, oder? Wenn nein, dann wird es aber höchste Eisenbahn: FELIX alle acht Tage neu beim BESSY-Händler.

**Euer Holger**

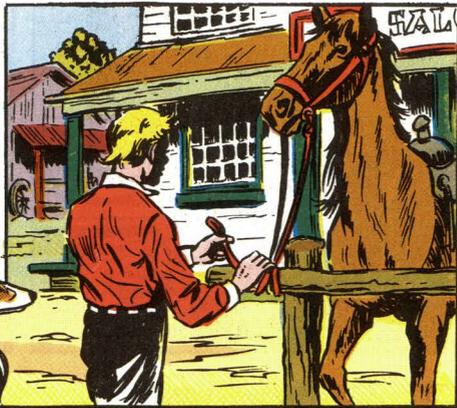


Herausgeber und Verleger: **Bastei-Verlag** Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright: Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint 14täglich · Printed in the Netherlands · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 51 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 1966 gültig.

**BESSY ist überall im Zeitungshandel erhältlich**

# Am Marterpfahl der Kiowas

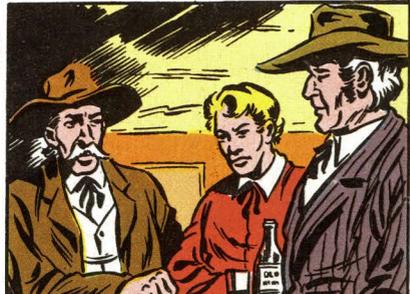
Andy ist nach dem Goldsucherstädtchen Woodyville gekommen. Mister Hawthorne, der Boß einer Frachtwagenlinie, hat ihn hierher bestellt, weil er einen Auftrag für ihn hat.



Im Saloon... Hallo, Andy! Hawthorne ist bereits hier. Komm nur rein!

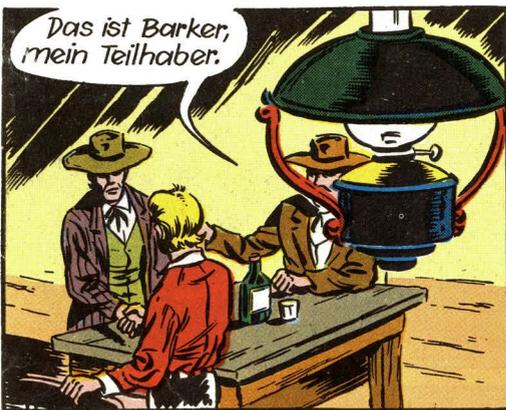


Du kennst ihre Bräuche. Ich bin zu allem bereit, was sie verlangen. Willst du hingehen?



Doch ehe Andy antworten kann, kommt ein neuer Gast an ihren Tisch.

Hawthorne bittet Andy, mit den Kiowa-Indianern zu verhandeln. Er hat nämlich vor, Fleischtransporte über ihr Gebiet zu leiten.



Das ist Barker, mein Teilhaber.



Hawthorne möchte wohl, daß du mit den Kiowas verhandelst?



Ich machte mir nicht soviel Mühe. Heizen wir doch den Rothäuten die Armee auf den Hals!



Kommt nicht in Frage! Gesetz ist Gesetz!

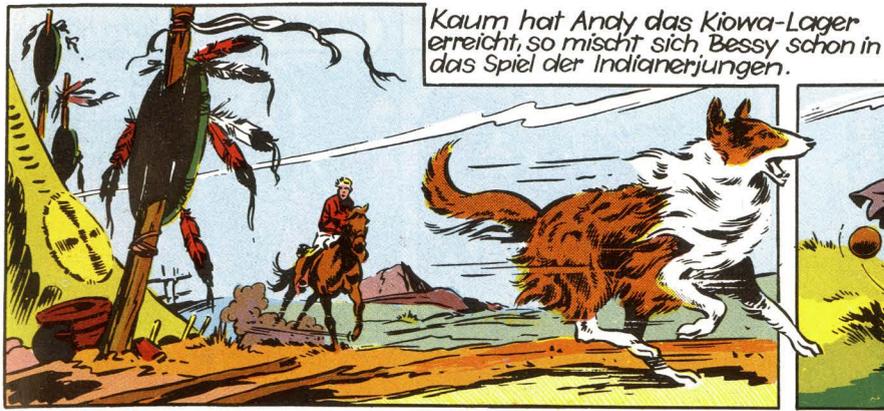


Ich hab' doch bloß Spaß gemacht! Aber noch eins: der Auftrag ist gefährlich! Junge Waffe-ge-

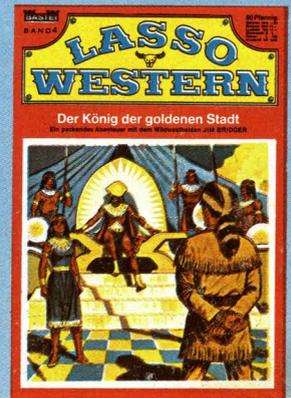
Meinen Sie so, Barker?







So prima wie Bessy ist der neue Bastei-Lasso-Western. Du bekommst ihn für 80 Pfennig bei Deinem Bessy-Händler. (Jeder Band enthält ein abgeschlossenes Abenteuer von Jim Bridger, dem berühmten Trapper und Scout, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts von Lagerfeuer zu Lagerfeuer zog, um mit Worten und Taten den Westen zu befrieden.)





Einer der Krieger erscheint, mit einem Gewehr in der Hand bei Andy.

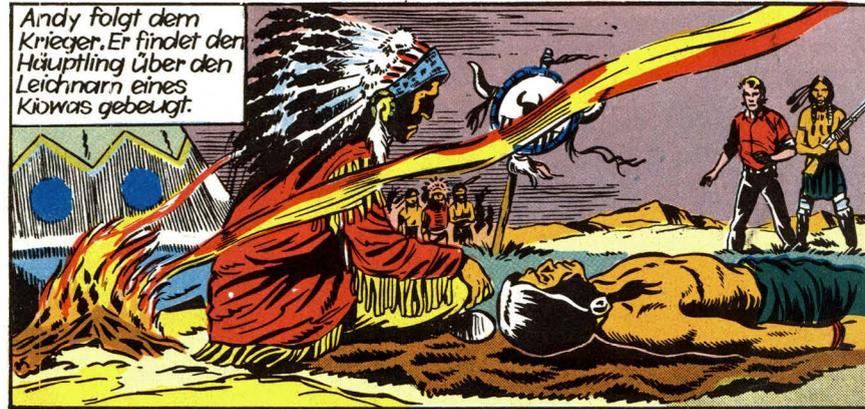
Kennt der weiße Mann diese Waffe?



Das ist toll! Wo hast du das gefunden? Es ist mein Gewehr!



Dann komm mit zum Häuptling! Und versuch nicht zu fliehen!



Andy folgt dem Krieger. Er findet den Häuptling über den Leichnam eines Kiowas gebeugt.



Der Schnelle Bison ist mit dieser Waffe erschossen worden.



Das Gewehr ist in der Nähe des Toten gefunden worden.



Was will der Häuptling damit sagen? Ich habe die Waffe verloren. Du nimmst doch nicht etwa an...



Andy schlägt dem Indianer das Gewehr aus der Hand.



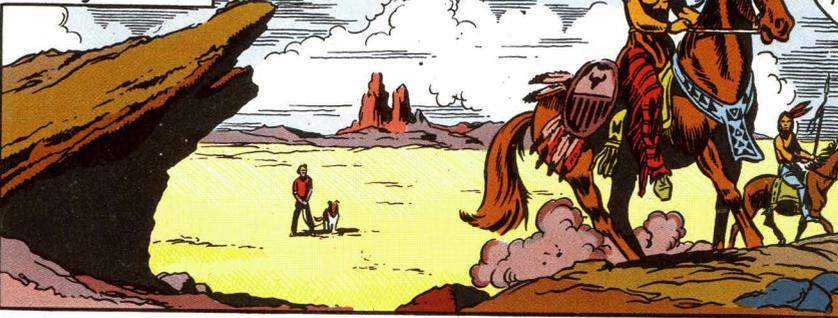
Ein zweiter Indianer greift in den Kampf ein...



Bessy sieht ihren Herrn in Gefahr, betreibt sich und kommt angelaufen.



Die Kiowas reiten mit Andy und Bessy tief in die Wüste hinein. Dort werden die beiden ihrem Schicksal überlassen, und die Indianer kehren in ihr Lager zurück...



Fünf Tagereisen von Menschen entfernt, durch die Kette behindert – hier mit heiler Haut davanzukommen, wird nicht ganz einfach sein.



Ein Fetzen aus dem Hemd soll den Kopf gegen die Sonnenglut schützen!



Ohne viel Hoffnung auf Hilfe machen sich Andy und Bessy auf den mühseligen Weg durch die glühend heiße Wüste.



Wenn wir uns nur von der Kette losmachen könnten!



Aber alle Versuche sind vergeblich.

Wir müssen auch Nahrung finden, Bessy. Vielleicht gibt es dort hinten in den Felsen Vogel-nester.



Andy und Bessy haben es, aneinandergelockert wie sie sind, besonders schwer beim Erklettern der Felsen.



Bessy fährt beim Anblick einer Bergratte zurück und stürzt ab.



Bessy, halt aus! Ich zieh' dich hoch!

Bessy hängt an einer Kette über dem Abgrund und jault vor Angst.



Andy müht sich ab, sie hochzuziehen, aber...



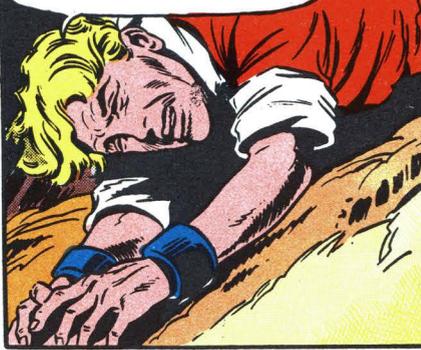
... selbst mit in die Tiefe stürzen!



...alles, was er erreicht, ist, ihr Ballen zu erstickten.



Sie erstickt so! Da gibt es nur einen Ausweg...



Beide sind hart gefallen und für einige Zeit bewusstlos.



Schließlich weckt Bessys Jaulen Andy aus seiner Benommenheit.



Die Lage ist verzweifelt.



Nach Stunden rafft sich Andy auf und taumelt mit Bessy weiter. Da geht vor ihnen ein brütender Vogel hoch.



Nun haben wir wenigstens ein paar Eier, Bessy!



Und wenn ich richtig sehe, finden wir da hinten auch Wasser.





Schau, Bessy, in so einem Kaktus findet sich meist eine Menge Flüssigkeit.



Während Andy und Bessy ihren Durst löschen...



...schleicht sich ein Luchs heran und geht plötzlich zum Angriff über.



Zum Glück kann Andy das Raubtier wegstoßen, aber es...



...springt sofort wieder zu.



Als der Luchs sich auf Bessy stürzen will, schlingt ihm Andy blitzschnell die Kette um den Hals.



Zieh, Bessy!  
Zieh!



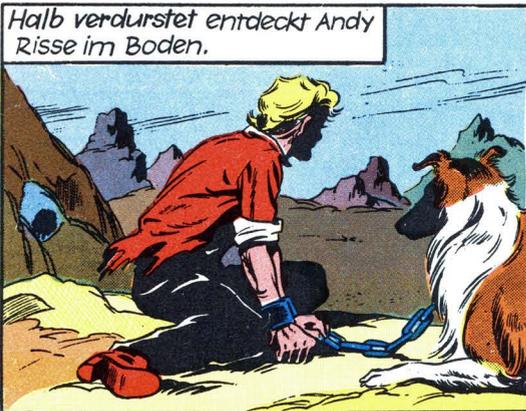
Der Luchs zappelt wie verrückt, aber die tödliche Umklammerung lockert sich nicht.



Der hat genug von uns, Bessy!



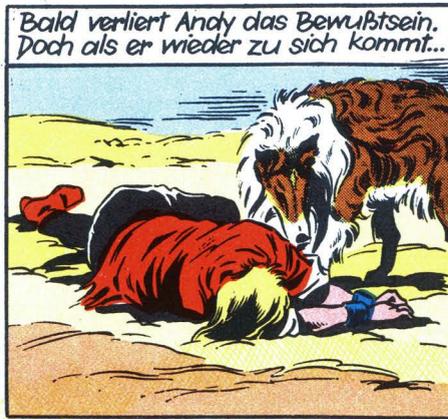
Aber ich sehe, wie nötig ich eine Waffe brauche!





Am nächsten Morgen...

Ich kann nicht mehr! Ich bin am Ende!



Bald verliert Andy das Bewußtsein. Doch als er wieder zu sich kommt...



Hufschlag? Sind das nun Freunde oder Feinde?



Andy schleppt sich auf eine Anhöhe. Von da aus kann er die dürre Einöde überblicken.



Gottlob! Es sind die Wagen von Hawthornes Transport!



Aber auch scharfe Indianeraugen haben den Wagenzug erspäht.



Plötzlich stürmen indianische Reiter aus dem Hinterhalt auf die Wagen der Transportfirma los. Hawthorne selbst ist der Führer des Trecks.



Sollte man's glauben? Die Kiowas auf dem Kriegspfad! Rasch fort von hier!



Die wilde Jagd ist hinter ihnen her. Die schwer beladenen Wagen haben kaum Aussicht, den Rothäuten zu entkommen.

Hawthorne und seine Männer beginnen zu schießen.



Aber Hawthorne hat Pech. Beim Aufprall des Wagens gegen einen Stein wird er vom Bock geschleudert und bleibt bewußtlos liegen.



Jedoch die Wagen können nicht anhalten, denn der Kampf geht weiter.



Was ist denn da los?



Gespannt hat Andy den Kampf verfolgt. Nun sieht er die Rothhäute ohne ersichtlichen Grund zurückreiten.



Hawthorne ist am Kopf verletzt, und Andy kommt ihm zu Hilfe.



Beide Männer freuen sich über ihr unerwartetes Wiedersehen. Dann muß Andy von seinen Erlebnissen berichten.



Wer mag die Kiowas so aufgehetzt haben, Andy? Du mußt um jeden Preis versuchen, das Militär zu verständigen!



Liebend gern, aber ich kann Sie doch nicht allein lassen! Und auf solche Weise gefesselt, erreiche ich die Stadt niemals!



Ich wüßte eine Lösung, Andy! Wie wäre es, wenn du die Kette einmal ins Feuer legtest?



Andy leuchtet Hawthornes Vorschlag ein. Er befolgt ihn sofort.



Aber seine Geduld wird auf eine harte Probe gestellt. Erst nach langen Mühen gelingt es ihm, die glühende Kette hem zer- mit ei- Stein zu schlagen.



So, Bessy! Nun können wir uns doch wenigstens etwas bewegen!



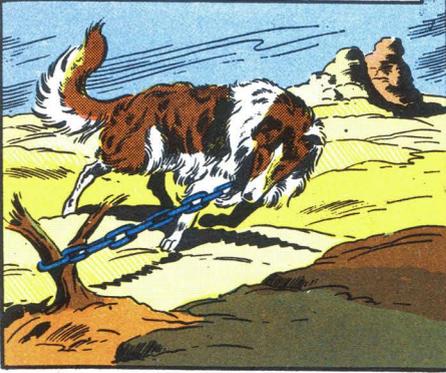
Aber gefesselt bleibe ich nach wie vor.



Wart mal, auch da kann ich dir vielleicht helfen!



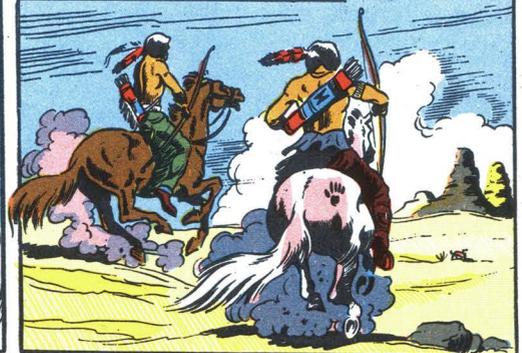
Bessy zieht und zerrt, aber...



...sie kann sich nicht wieder losmachen.



Ausgerechnet jetzt tauchen auch noch zwei Kiowa-Krieger auf.



Das ist die Hündin des Weißen! Dann kann er selbst nicht weit sein. Ihn werden die Götter seiner gerechten Strafe nicht haben entgehen lassen.



Soll also das Tier seinem Herrn in die ewigen Jagdgründe folgen!



Die Spur der Hündin führt uns zum Leichnam ihres Herrn.



Inzwischen:

Andy! Ich vergehe vor Durst! Ist denn nirgends Wasser aufzutreiben?



Da werde ich weit gehen müssen, fürchte ich!



Die Suche nach Wasser führt Andy ein gutes Stück vom Lager fort.



Da bemerkt er am Horizont eine Rauchfahne und pirscht sich darauf zu, ohne sich selber blicken zu lassen.



Was ist das? Jetzt wird mir vieles klar!





Andy sieht, wie ein Weißer, der sich offenbar als Indianer hergerichtet hatte, die Indianermaskierung vergräbt.



Andy ist hinter eine himmel-schreiende Gemeinheit gekommen. Er schleicht noch dichter heran.



Hände hoch! Jetzt habe ich dich überführt, Kerl!



Den Angriff auf den Treck haben Weiße in Indianerkleidung gemacht! Dieses falsche Spiel sollte die Vertreibung Kiowas aus ihrem Gebiet rechtfertigen!



Erraten! Aber du sollst es nicht weiter-erzählen können!



Aber so einfach läßt sich Andy nicht überlisten. Er zwingt den Angreifer zu Boden.



Mit einem kräftigen Faustschlag macht er seinen Gegner kampfunfähig.



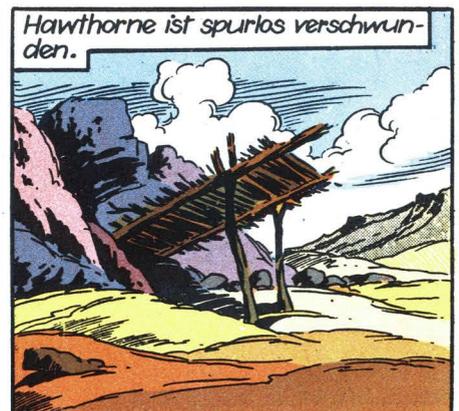
Nur Barker, Hawthornes Teilhaber, ist zu solcher Schurkerei fähig!



Ich muß das Hawthorne berichten und dann diesen Schuft zur Stadt bringen. Wenn die Kavallerie eingreift, gibt es nur sinnloses Blutvergießen.



Als Andy zum Lager zurückkommt, staunt er nicht schlecht.



Hawthorne ist spurlos verschwunden.

Die beiden Kiowa-Indianer waren nämlich Bessys Spuren gefolgt. So hatten sie das Lager kurz nach Andy's Fortgang erreicht.



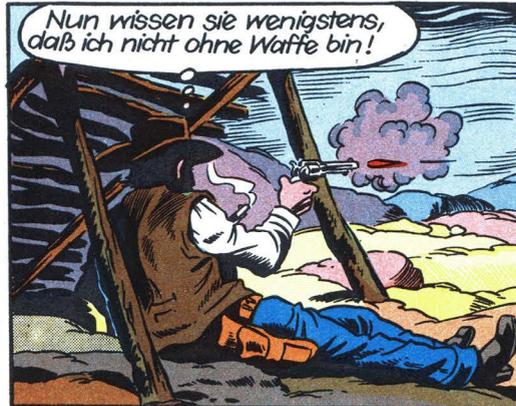
Das ist nicht der Herr der Hündin. Aber jeder Weiße ist ein Feind.



Bist du da, Andy?



Keine Antwort? Dann können es nur Rothäute sein!



Nun wissen sie wenigstens, daß ich nicht ohne Waffe bin!



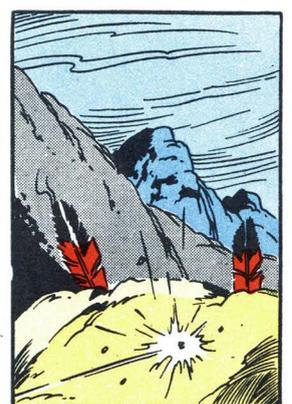
Wehrlos ist er nicht. Wir müssen ihn durch eine List überwältigen!



Einer der Kiowas umgeht den Lagerplatz. Seinen Kopfschmuck hat er bei dem anderen Krieger zurückgelassen.



Drüben sind sie! Haben sie keine Feuerwaffen, so kann ich sie mir vom Halse halten!



**Jhr**  
**Wir**

bekommt unser einmaliges Schlagerpäckchen

**525** Für nur **DM 3**

verschiedene Briefmarken

wollen mit diesem Sonder-Angebot unsere einmalig schönen, erlesenen Motiv-Auswahlen aus aller Welt einführen.

**Euer Vorteil:**

- Bedienung im Haus
- Auswahl in Ruhe
- kein Kaufzwang
- Leiffaden zum Briefmarkensammeln GRATIS



schreibe noch heute an:

**UNIFIL**

L. Stoeckel & Co., 8228 Freilassing



Hawthorne geht in die Falle und schießt seine Trommel leer.



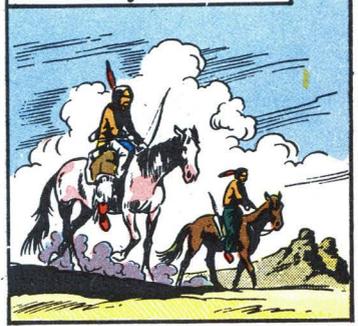
Bevor er neu laden kann, greift ihn der zweite Krieger unverhofft von hinten an.



Das Sonnendach bricht ein, und Hawthorne wird bezwungen, bevor er neu laden kann.



Voller Stolz bringen die Rothhäute Hawthorne in ihr Lager...



...wo der Häuptling den Gefangenen verhört.



Der Weiße wird bestraft. Er hat meine Kiowa-Indianer angegriffen!



Das willst du wagen? Wir haben immer in Frieden gelebt, bis deine Krieger meinen Treck überfielen!



Das alte Bleichgesicht spricht mit gespaltener Zunge. Von meinen Kriegern hat keiner den Frieden gebrochen!



Aber ein junges Bleichgesicht, das für dich eine Durchreisegenehmigung erbat, hat einen meiner Krieger ermordet. Übrigens hat es die Probe, die die Geister auferlegten, nicht bestanden. Es ist tot!



Lauter Geschwätz! Andy lebt! Damit ist seine Schuldlosigkeit erwiesen! Aber ihr entgeht der Strafe nicht! Seine Hündin hält Soldaten aus der Stadt. Die werden den Verrat der Kiowas vergelten!





Zu spät, Bleichgesicht! Die Hündin ist unseren Pfeilen zum Opfer gefallen.



Lügen und Falschheit erfüllen das Herz der Bleichgesichter. Aber die Kiowa setzen sich gegen jede Niedertracht zur Wehr.



Sammelt euch, Krieger! Auf dem Kriegspfad sollt ihr reichen Ruhm ernten!



Von ihrem Recht überzeugt, ziehen um sich gegen jeden Angriff zu

die Kiowa-Krieger aus, verteidigen.



Die Bleichgesichter sollen zahlreich sein und gute Waffen tragen. Am besten legen wir uns in den Hinterhalt.



Inzwischen ist Bessy wieder zu sich gekommen. Der Pfeil hat...



...ihr Halsband durchbohrt und sie nur leicht verletzt.



Eifrig wühlt sie, bis der Strunk frei ist, an dem sich die Kette verhakt hat.



Dann läuft sie los. Der Weg fällt ihr schwer, denn die Wurzel an der Kette behindert sie.

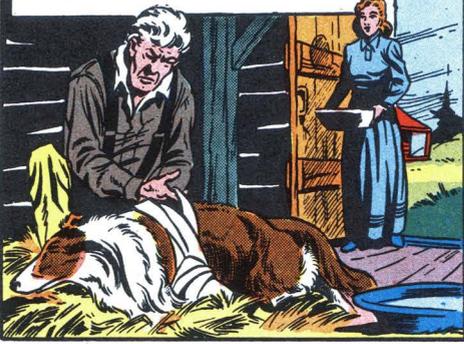


Kurz vor der Stadt bricht sie zusammen und wird von einem Farmer, der vorbeikommt, gefunden.



Der Mann läßt Bessy auf seinen Wagen und findet dabei die Nachricht. Er weiß nun: es gibt Krieg.

Daheim verbindet er Bessy. Dann bringt er die Nachricht fort.



Nach dem Überfall auf Hawthornes Treck haben Truppen in dem Städtchen Quartier genommen. James Barker, Hawthornes Teilhaber, versucht hartnäckig, den Major davon zu überzeugen, daß dieser die Kiowas angreifen muß.

Versteh Sie einer, Major! Was hält Sie denn nach allem, was passiert ist, davon ab, die Indianer in die Wüste zu jagen?



Wenn wir eingreifen, bedeutet das Krieg, Barker! Wegen eines kleinen Übergriffs? Nein. Außerdem habe ich Anweisung, die Dinge abzuwarten.



Barker, hier ist ein Farmer mit Nachricht von Ihrem Teilhaber Hawthorne!



Lesen Sie das, Major! Sind Sie nun überzeugt? Selbst Hawthorne bittet um militärische Hilfe!



Die von Bessy überbrachte Mitteilung Hawthornes erregt Aufsehen. Der Major ist auf Grund dieses Berichts gezwungen, einzugreifen und die Rothäute zur Verantwortung zu ziehen.



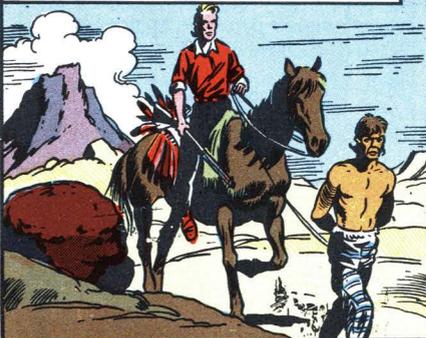
Da reiten sie los, Jungens! Diesmal hat's geklappt!



Sind die Kiowas vertrieben, so können wir frei weg über ihr Gebiet fahren. Das vermindert die Transportkosten um die Hälfte.



Andy ist unterdessen mit seinem Gefangenen auf anderem Wege in die Nähe der Stadt gekommen.

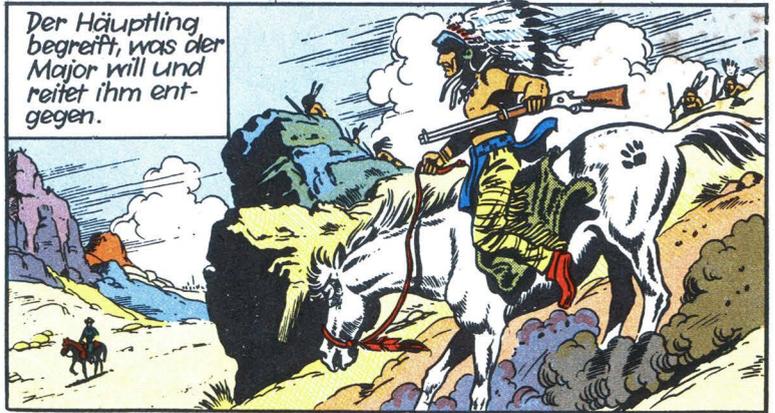


Inzwischen reiten die Kavalleristen bereits durch das Gebiet der Kiowas.

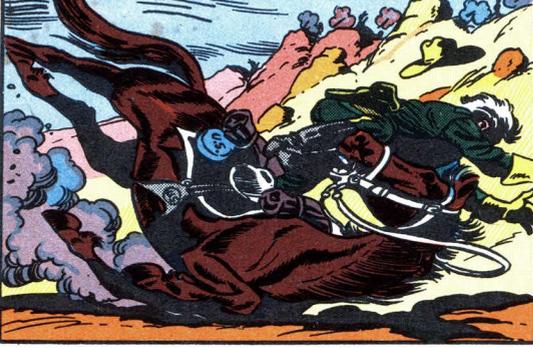


Halt! Hier ist es verdächtig ruhig! So ein Engpaß ist der ideale Hinterhalt!





Das Pferd des Majors wird getroffen und stürzt.



Mitten im Kugelregen zieht der Fahnenträger den Major hinter sich auf sein Pferd.



Weiter! Wir müssen bis zu ihrem Lager vorstoßen!



Aber im Feuer der gut versteckten Kiowas bricht der Angriff der Majors zusammen.



Kein Durchkommen! Blast zum Rückzug! Sammeln am Eingang der Schlucht!



Trotz schwerer Verluste schlagen sich die Soldaten glücklich durch.



Vierzehn Verwundete und zwanzig Pferde Verlust, Major!

Bringt Verwundete und Pferde zurück und geht in Deckung!



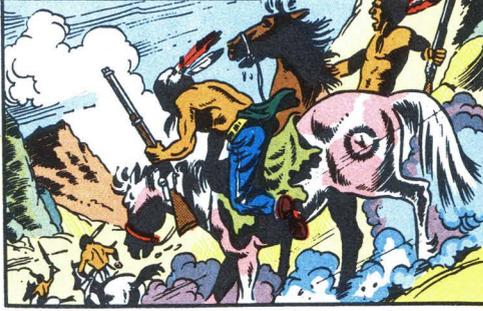
Es sollte mich gar nicht wundern, wenn sie gleich zum Angriff übergingen!



Der Häuptling will den ersten Erfolg ausnutzen und die...



...Entscheidung erzwingen. Aber ehe seine Krieger auf dem Grund des Engpasses ankommen, sind die Soldaten schon in Stellung gegangen.



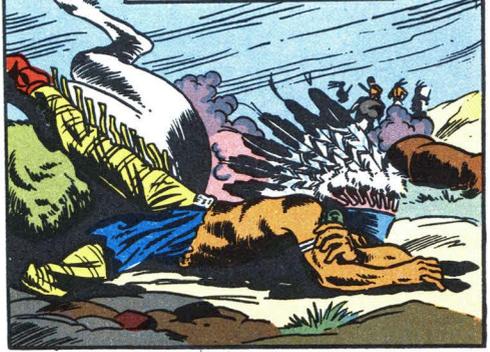
Zielt vor allem auf die Pferde! Eine Niederlage macht sie eher bereit zu verhandeln!



Die Kiowas stoßen auf heftiges Sperrfeuer und ziehen sich in wilder Flucht zurück.



Der Häuptling bleibt verwundet liegen.



Wenn wir sie verfolgen, kostet sie das schwere Verluste, Major!



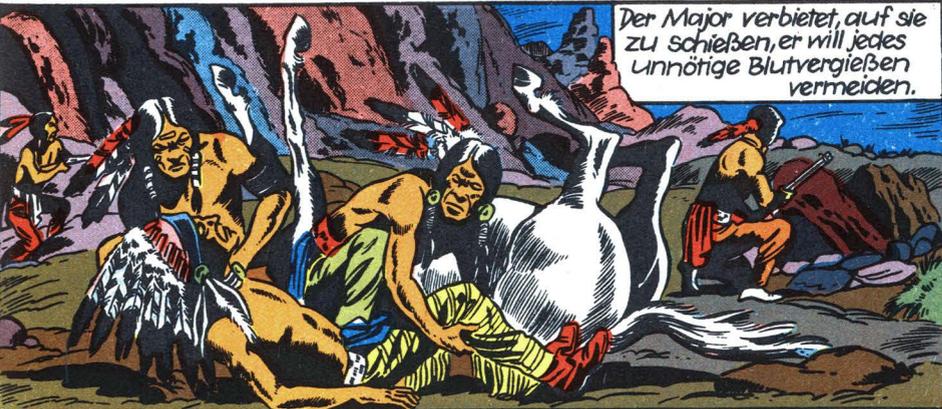
Nein, der Rückzug ins Gebirge bringt ihnen Vorteil!



Gegen Abend holen die Kiowas ihre Verwundeten ab.



Der Major verbietet, auf sie zu schießen, er will jedes unnötige Blutvergießen vermeiden.



Der verwundete Häuptling wird verbunden.



Als der Häuptling wieder bei Bewußtsein ist, läßt er sich Bericht erstatten.



Sie sind zu gut gedeckt und können jeden Angriff abwehren. Geht zurück auf unsere frühere Stellung. Wenn der Wind sich dreht, zünden wir das trockene Gras hinter ihnen an!



Der Brand treibt sie auf uns zu, und sie können uns nicht mehr entkommen!



Am gleichen Abend erregt die Ankunft Andys und seines Gefangenen in der Stadt mächtiges Aufsehen.



Barker sitzt gerade mit seinen Kumpanen in einer Wirtschaft, als ihm die Nachricht gebracht wird.



Zur Flucht ist es zu spät. Ich gebe einfach alles zu. Haltet aber Waffen bereit, um notfalls einzugreifen.



Barker scheint zwar gelassen und zuversichtlich, aber er weiß genau, daß sein gemeiner Plan gescheitert ist. Wenn er jetzt Andy beseitigen kann, wird er sich mit List vor einer Anklage retten können. Aber Andy ist ein gefährlicher Gegner...

Geh nicht in die Kneipe! Barker ist drin mit seinen Kerlen!

Leih mir zwei Revolver und hol den Sheriff! Mit Barker nehme ich's auf!



Friedlich sehen die nicht aus!

Hallo, Andy! Nett, dich wiederzusehen!



## Sportrad mit 5 Gängen

Damit fahrt Ihr in der Ebene jedem davon. Wo andere längst schieben, kommt Ihr hinauf. Wie Ihr ein solches „Rädchen“ vom eigenen Taschengeld erwerben könnt, zeigt der große bunte Fahrradkatalog Nr. 427 P mit vielen Sport-Modellen. Laßt ihn Euch sofort kostenlos schicken. Postkarten genügt.

Hans W. Müller, 565 Solingen-Ohligs

313 VERSCHIEDENE BRIEFMARKEN  
DM 1,50

um unsere Auswahlen schöner Briefmarken einzuführen, die wir ohne Kaufzwang mitsenden. Leitfaden zum Briefmarkensammeln liegt GRATIS bei.

Schreibe sofort an

Marken  
**PAUL**

Abt. 18

8228 FREILASSUNG

Versand in Österreich durch  
MARKEN PAUL, Vöcklabruck, O.-O.



Hör auf mit dem Theater, Barker!  
Ich klage dich an, Hawthornes Treck' sel-  
ber angegriffen und den Krieg entfes-  
selt zu haben!



Ach nee, Andy! Willst du  
vielleicht das Mißlingen deiner  
Verhandlungen mit den Kio-  
was vertuschen? Übrigens  
mußt du erst be-  
weisen, was du  
da...



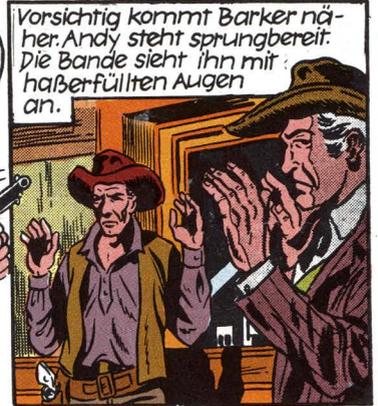
...so unvorsichtig daher-  
redest... wenn dir  
zum Beweisen  
noch Zeit  
bleibt!



Andy bewegt sich blitzschnell und  
zieht seine beiden Colts.



Alle Mann, Hände  
hoch! Komm her, Barker!  
Von den anderen soll keiner  
sich rühren, bevor nicht der  
Sheriff hier ist!



Vorsichtig kommt Barker nä-  
her. Andy steht sprungbereit.  
Die Bande sieht ihn mit  
haßerfüllten Augen  
an.



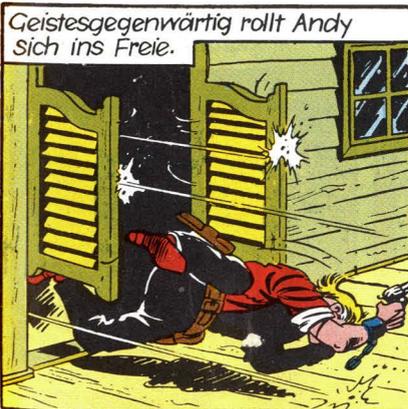
So schnell gebe  
ich's nicht auf!



Andy duckt sich, und der  
Schemel fliegt über ihn hinweg.



Warum schießt ihr  
Narren denn nicht?



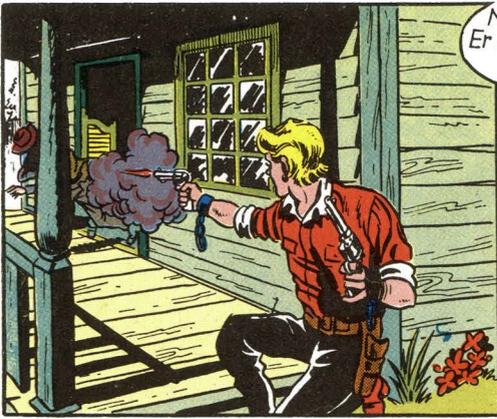
Geistesgegenwärtig rollt Andy  
sich ins Freie.



Revolverschüsse peitschen  
durch den Saloon. Aber  
Andy ist entkommen.



Hinein, du! Wenn erher seine  
Nase raussteckt, schiebe ich!



Nichts zu machen!  
Er hat gute  
Deckung!

Ich will versu-  
chen, durch die  
Hintertür zu  
flüchten!



Nichts da, Barker! Du  
hast uns hier reingeritten!  
Und jetzt willst du  
Feigling  
fliehen!



Sei ja ruhig! Jeden Augenblick  
kann der Sheriff kommen! Und  
du hältst Volksreden!



Aber ohne uns kommst du  
nicht weg, Barker. Und dir  
trauen wir nicht über'n  
Weg!



Barker stellt sich unentschlossen,  
Doch dann gebraucht er blitz-  
schnell seine Fäuste.



Von jetzt an ist jeder auf sich  
gestellt. Aber wehe, wenn mir  
einer folgt!



Barker hält seine ehemali-  
gen Kumpare scharf im Au-  
ge und weicht Schritt für  
Schritt zur Hintertür zurück.



Aber er hat seine Rechnung ohne den  
Wirt gemacht. Der hält sich in der Küche  
verborgen.



Hände hoch, Barker! Le-  
bend kommst du hier  
nicht raus!



Barker wirft sich  
rasch zur Seite und  
rast die Treppe  
hinauf.



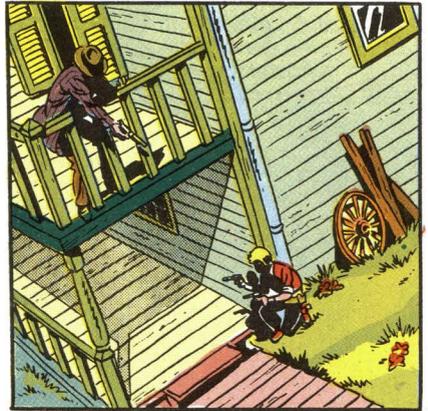
Der Balkon ist meine  
letzte Rettung!



Andy hat den Wirt schießen gehört, weiß aber nicht, was geschehen ist.



Ich hätte eher dran denken müssen, den Jungen von hier aus zu erledigen!



Zu spät sieht Andy hoch. Eine drohende Revolvermündung starrt ihm entgegen...



Da bellt ein Schuß auf, und Barker zahlt seine Schurkereien mit dem Leben.



Das war höchste Zeit, Andy!

Der Sheriff!



Ihr da drin, alles Hände hoch und rauskommen!



Barkers Kumpäne ergeben sich und werden gefesselt abgeführt.



Freut es dich nicht, zu hören, daß es deiner Bessy gut geht? Und das trotz aller und gund Wunden Anstrengen?

Doch, Sheriff. Aber wir haben noch etwas höchst Wichtiges zu erledigen.



Im Gebirge hat sich Unterdessen wenig geändert.



Sie haben wieder Nachschub an Kriegern bekommen! Ihre vorherigen Stellungen sind wieder stark besetzt!



Die scheinen zu glauben, daß wir noch einmal versuchen, durch den Engpaß zu brechen, Major!



**Das ist 'ne tolle Geschichte!**

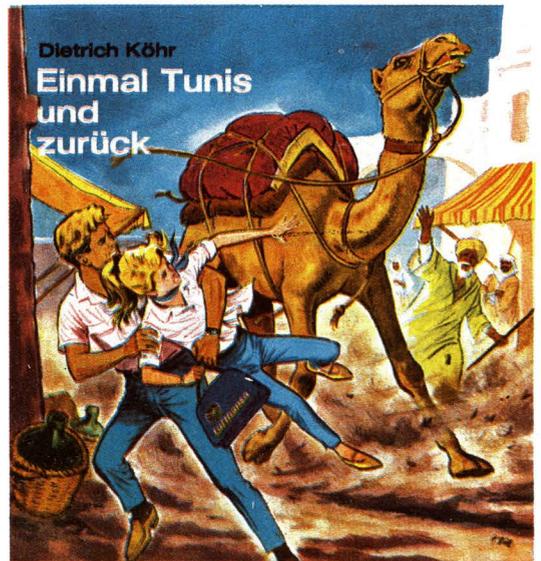
Der Held dieses neuen JUNGE-LESER-Buches ist wieder Jochen, den Du schon in Band 11 (Achtung! Falsche Fünfziger!) kennengelernt hast. Dieser Glücksbengel gewinnt nämlich eine 8-Tage-Reise ins Land der ollen Karthager, und stolpert natürlich wieder von einem Abenteuer ins andere. Die gute Tante Häberle zu Hause kriegt vor Schreck den Mund nicht mehr zu, wenn seine brieflichen Berichte von gereizten Kobras, verängstigten Kamelen und verkauften Mädchen sie erreichen.

HALT! Mehr sei hier nicht verraten! Das muß man alles selber lesen. Darum noch heute: Frag Deinen BESSY-Händler nach dem JUNGE-LESER-Taschenbuch Nr. 12 von Dietrich Köhr „Einmal Tunis und zurück“. Preis: 2,40 DM.

JUNGE



LESER



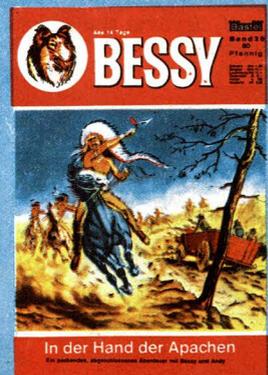
Bastel TASCHENBUCH Bastel





**„In der Hand der Apachen“** heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

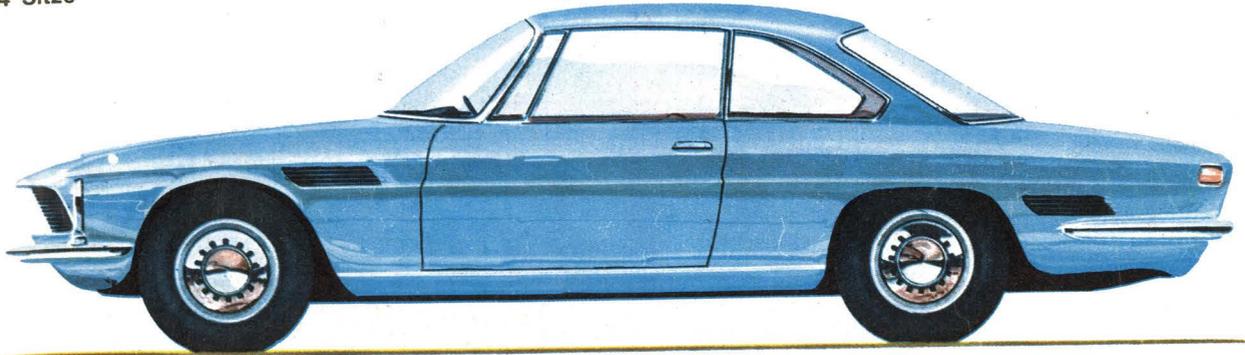
Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!



## Coupé G.T. ISO RIVOLTA

4 Sitze

Motor "CORVETTE" 5359 ccm



Das sind Auto's, die man bei uns fast nie vor die Linse bekommt. Erstens kosten sie 'ne Stange (oben: 36 250 DM; unten: 56 800 DM) und zweitens gibt es davon nur ein paar Stück. So kommt es, daß selbst ausgepichte Autofans knurren: „ISO? Was ist denn das?“

Also, was ist ein ISO? Das Spitzenprodukt der ISO Automotoveicoli SpA in Bresso bei Mailand. Es besteht aus einem selbstentwickelten Fahrgestell, einem Corvette-Motor aus Amerika und einer Karosserie von Bertone. Das gibt zusammen ein Auto von überdurchschnittlicher Eleganz, Sportlichkeit und Temperament. Was ich unter Temperament verstehe? Die Beschleunigung!

Das sind Auto's, die man bei uns fast nie vor die Linse bekommt. Erstens kosten sie 'ne Stange (oben: 36 250 DM; unten: 56 800 DM) und zweitens gibt es davon nur ein paar Stück. So kommt es, daß selbst ausgepichte Autofans knurren: „ISO? Was ist denn das?“

nigung! Dazu ein paar Zahlen für den ISO-Rivolta (oben):  
0-80 km/h in 5,7 Sek.  
0-100 km/h in 8,4 „  
0-120 km/h in 11,5 „  
0-140 km/h in 14,8 „  
0-160 km/h in 18,7 „  
0-180 km/h in 24,9 „

Oder eine andere Zahl: Wenn man mit diesem Schlitten losfährt, schafft man 1 km vom Start weg in 27,6 Sekunden. Die Spitze des Wagens liegt bei etwa 218 bis 228 km, je nachdem, ob er mit einer 300 PS- oder 340 PS-Maschine ausgerüstet ist. (8-Zylinder!)

Noch eine Nummer schneller ist der ISO-GRIFO. Er schafft glatte 235 km/h, hat aber dafür auch einen 365 PS-8-Zylinder unter der

Haube. Seine Beschleunigungszeiten:

0- 80 km/h in 5,2 Sek.  
0-100 km/h in 7,2 „  
0-120 km/h in 10,3 „  
0-140 km/h in 13,8 „  
0-160 km/h in 17,8 „  
0-180 km/h in 22,3 „  
0-200 km/h in 27,9 „

1 km mit stehendem Start in 27,4 Sekunden. Eine heiße Sache, das ISO-Programm. Dabei sind diese Wagen nicht nur schnell und sportlich, sondern bringen für die Insassen den größten Komfort. Körpergerechte Sitze, viel Innenraum, extrem gute Federung und übersichtliche Armaturen machen das Fahren zum Vergnügen. Der Automobil-Korrespondent der Wiener Zeitung „Kurier“ schrieb darüber: „Eine Probefahrt

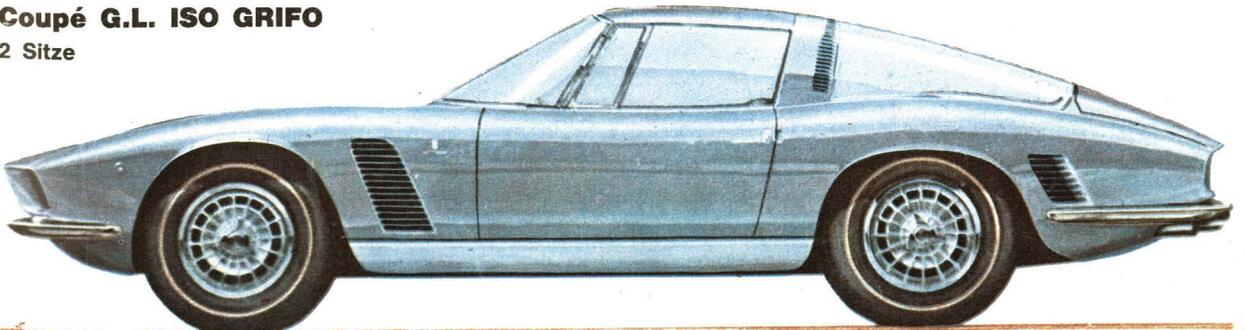
mit ihm wird mir unvergeßlich bleiben. Es war wie Weihnachten, Ostern, Vatertag, Geburtstag und Hochzeitstag in einem... Ich bin restlos vernarrt in diesen Wagen...“

Bevor ich diesen Bericht schrieb, sah ich mir die beiden ISO-Raketen bei Auto-Becker in Düsseldorf an. Und ich kann jetzt auch von mir sagen: Ich bin restlos vernarrt in diese Wagen.

Übrigens: Ganz so unbekannt wie alle meinen ist auch bei uns ISO nicht. Erinnerst du dich an die pummelige BMW-Isetta? An das Ei auf Rädern? Die Isetta stammt aus dem Hause ISO. Sie wurde von BMW nur in Lizenz gebaut.

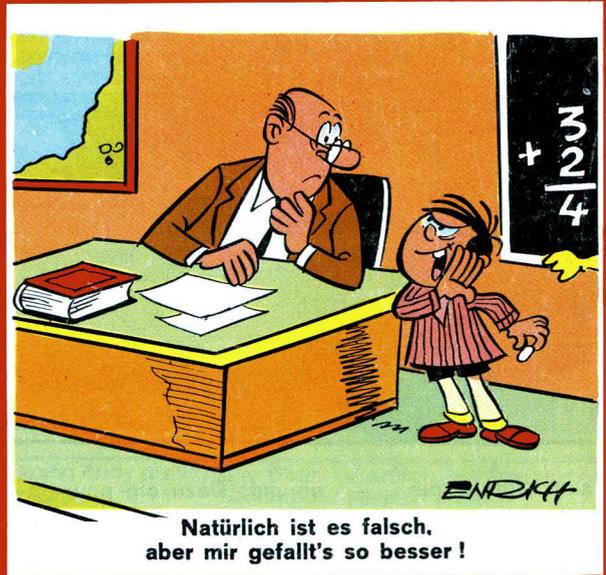
## Coupé G.L. ISO GRIFO

2 Sitze

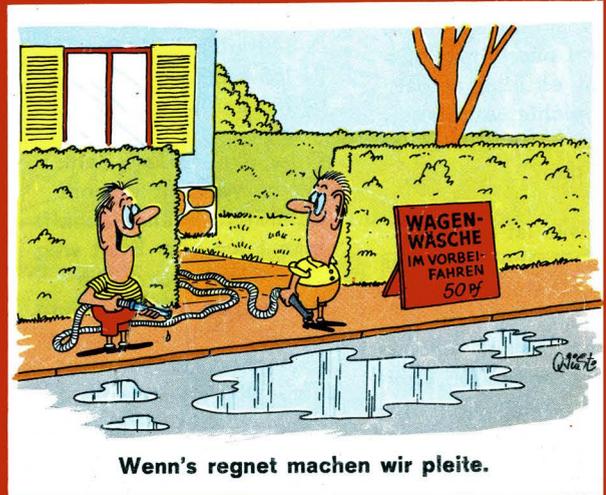




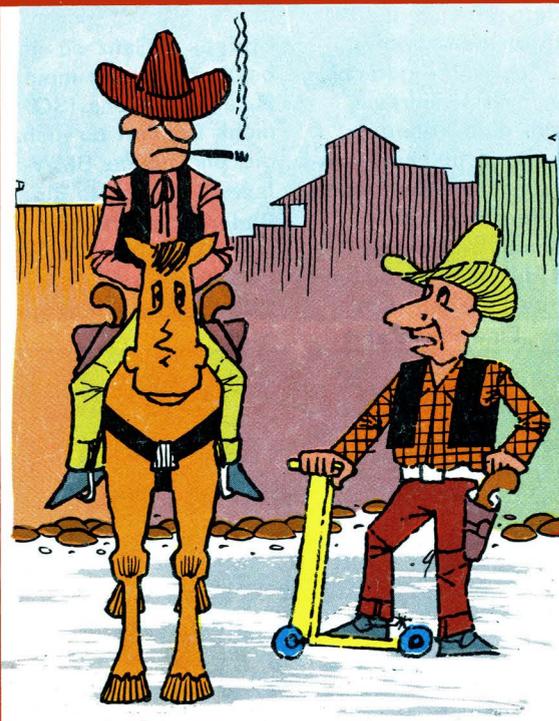
Langsam habe ich das Tanzen satt  
immer mit Mädchen!



Natürlich ist es falsch,  
aber mir gefällt's so besser!



Wenn's regnet machen wir pleite.



Ich konnte mir das Heu nicht mehr leisten, Jim!



An was wollte ich bloß denken?



**BESSY**  
AUS DEM

**BASTEI-VERLAG**



**BESSY**  
AUS DEM

**BASTEI-VERLAG**



**BASTEI-VERLAG**